

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gegensätze zu: „Er kauft Futter für die Pferde;“ d. h. er kauft Futter und er wird es den Pferden geben.

§. 17.

Imperativsätze.

Der Lehrer richte zuerst an Einen Schüler den Befehl, eine Handlung auszuüben, stelle denselben dar auf die bekannte Weise durch auffordernde Miene und Geberde, welcher das dem Schüler bereits bekannte Ausrufungszeichen entspricht und lehre ihn ausdrücken durch Anhängung des **e** an die Wurzel des Verbs. Diese Form muß er jener für die Aussage entgegenstellen und einprägen. Ferner belehre er in Beispielen den Schüler, daß der Endlaut **e** häufig ganz wegbleibe. Hierauf richte er den Befehl an mehrere Schüler zugleich, und lehre ihn dann ausdrücken durch die Endung **et** — im Gegensätze zur Singularform mit oder ohne **e**. Z. B. „Lerne!“ — im Gegensätze zu: — Ich lerne. Er lernt. — Arbeitet fleißig! Der Mann arbeitet fleißig. Schneide die Feder! Gib dem Bettler ein Brod! Küsse dem Herrn die Hand! Brechet das Fenster nicht! Stehet nicht! Bring mir ein Wasser! Puget euch die Schuhe! Zanfet nicht! Sperre mir den Kasten auf! Werfet das Fenster nicht ein!“

§. 18.

Jemand, Niemand. Etwas, Nichts.

Um die mit **Jemand** zu bezeichnende Vorstellung: „Ein unbestimmter Mensch“ zu erzeugen, führe ich zwei Handlungen vor, deren Eine von einer bestimmten, die andere aber von einer unbestimmten Person ausgeübt wird. Z. B. „Der Knabe schreibt,“ im Gegensätze zu der Handlung „klopfen,“ die von einer Person ausgeübt wird, welche der Schüler nicht sieht. Zuerst frage ich mit „Wer?“ nach der bestimmten Person, auf welche ich hinweise, dann aber auch nach der Person, die die Handlung „klopfen“ ausübt. Da der Schüler die klopfende Person nicht gesehen hat, so wird er auch dieselbe nicht angeben können. Nun hebe ich hervor, daß es kein Hund, keine Katze, und kein anderes Thier, sondern ein Mensch, und zwar nicht mehrere Menschen, sondern nur ein einziger Mensch sei, frage, ob dieser ein Mann, ein Weib, ein Knabe, ein Mädchen, ein Bauer, ein Bettler u. s. w. sei, deute die Unkenntniß in Betreff dieser Bestimmungen durch Miene und Geberde an, lasse die Vorstellung: „Ein Mensch, den man nicht näher bestimmen kann,“ zuerst auf die bekannte Weise